



KGD-Zweijahrestagung München/LMU 7.-9.9.20

Sektion A

Mittwoch 07.09.2022 (LMU)

15.30 - 17.30 Uhr

Titel: Digitale Geschichtskultur. Geschichte und Historisches Lernen auf und mit Instagram (2-stündige Sektion)

Sektionsleitung: *Prof.'in Dr. Juliane Brauer (Bergische Universität Wuppertal)*

Juliane Brauer ist Professorin für Geschichte und ihre Didaktik an der der Bergischen Universität Wuppertal. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen unter anderem im Schnittfeld von Emotionen, Geschichte und Geschichtskultur. Zudem forscht sie zu historischem Lernen im digitalen Raum.

Chair: *Jun-Prof.'in Dr. Astrid Schwabe (Europa-Universität Flensburg)*

Astrid Schwabe ist Juniorprofessorin für Public History sowie historisches Lernen im Sachunterricht an der Europa-Universität Flensburg. Historische Lernprozesse in, mit und durch digitale(n) Medien bilden neben der außerschulischen Geschichtskultur in Theorie, Analyse und Pragmatik einen ihrer zentralen Forschungsschwerpunkte.

Vortragende:

Prof.'in Dr. Juliane Brauer (Bergische Universität Wuppertal)

Dario Treiber (Bergische Universität Wuppertal)

Dario Treiber ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Bergischen Universität Wuppertal. In seinem Promotionsprojekt setzt er sich empirisch mit der Rezeption des Instagramprojekts @ichbinsophiescholl auseinander.

Dr. Hannes Burkhardt (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)

Hannes Burkhardt ist Lehrbeauftragter am Lehrstuhl für Didaktik der Geschichte der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Studienrat und Mitglied der Rahmenplankommission in Mecklenburg-Vorpommern. Seine Forschungsschwerpunkte sind Digital Public History sowie Historisches Lernen mit digitalen Medien.

Jun-Prof.'in Dr. Christine Gundermann (Universität zu Köln)

Christine Gundermann ist Juniorprofessorin für Public History an der Universität zu Köln. Ihre Forschungsschwerpunkte umkreisen die Public History als neue Teildisziplin der Geschichtswissenschaft, deutsche und niederländische Erinnerungskultur im 20. Jahrhundert und die historische Comicforschung.

Aufbau der Sektion / Vorträge:

In dem Kooperationsprojekt @ichbinsophiescholl von SWR und BR teilt Sophie Scholl die letzten 10 Monate ihres Lebens audiovisuell mit tausenden von Nutzer*innen. Damit scheint Instagram als soziales Medium mühelos Raum und Zeit zu überbrücken. Das fordert nicht nur unterrichtspragmatische Routinen, sondern auch zentrale geschichtsdidaktische Annahmen zum historischen Lernen als „Sinnbildung über Zeiterfahrung“ im digitalen Raum heraus. Das Panel



diskutiert beispielhaft anhand von ausgewählten Instagram-Kanälen wie digitale Geschichte eine Nach- bzw. Neujustierung geschichtsdidaktischer Prinzipien, wie Narrativität, Perspektivität, Lebensweltbezug, Emotionalität und Alterität einfordern. Aus dieser analytischen Fokussierung werden Grundelemente eines Konzeptes der „Digitalen Geschichtskultur“ entwickelt

Abstracts der Vorträge:

Zeit und Raum digital. Überlegungen zur Dimensionierung „Digitaler Geschichtskultur“ (Juliane Brauer)

Soziale Medien überbrücken Zeit und Raum spielerisch, präsentieren eine scheinbare Unmittelbarkeit der historischen Begegnung und adressieren damit Imagination und Emotionalität auf besondere Weise. Was bedeutet das für eine Neudimensionierung von Geschichtskultur als zentralem didaktischen Konzept?

Emotionen bei der Rezeption von @ichbinsophiescholl (Dario Treiber)

Der Beitrag präsentiert ein Forschungsdesign zur Analyse von Emotionen bei der Rezeption von @ichbinsophiescholl. Diese neue Form historischer Narrative suggeriert, die Geschichte des Nationalsozialismus nacherleben zu können. Diese emotionale Ansprache erforscht das Projekt empirisch.

Kompetenzorientiert Geschichte unterrichten mit Instagram. (Hannes Burkhardt)

Der Vortrag diskutiert normative Konzepte zum Einsatz von Instagram im kompetenzorientierten Geschichtsunterricht. Daran anschließend werden Ergebnisse einer empirischen Pilotstudie vorgestellt.

Doing digital history? Herausforderungen der Analyse von Instagram-Kanälen (Christine Gundermann)

Für Public Historians und Geschichtsdidaktiker*innen stellt sich die Frage, wie Instagram grundsätzlich als Phänomen öffentlicher Geschichte zu erforschen ist. Welche zentralen Analyseebenen müssen berücksichtigt werden? Und welches Verständnis einer digitalen Public History ergibt sich daraus?

Innovationspotenzial der Sektion:

In der Sektion geht es darum, am Beispiel der Social-Media-Plattform Instagram Kategorien digitaler Geschichtskulturen neu zu definieren, weil Medienlogiken neue Darstellungsweisen und Aneignungen von Geschichte ermöglichen.

Literaturangaben:

- Brauer, Juliane: „Emotionen im Geschichtsunterricht“. In: Fenn, Monika & Zülsdorf-Kersting, Maik (Hrsg.): Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für den Geschichtsunterricht. Berlin 2022 (im Druck).
- Burkhardt, Hannes: Geschichte in den Social Media. Nationalsozialismus und Holocaust in Erinnerungskulturen auf Facebook, Twitter, Pinterest und Instagram. Göttingen 2021.
- Danker, Uwe / Schwabe, Astrid: Geschichte im Internet. Stuttgart 2017.



Gundermann, Christine et. al: Schlüsselbegriffe der Public History. Göttingen 2021.